

Die Dortmunder Jugendhilfedienste

Eine Situationsbeschreibung im Herbst 2006



Stadt Dortmund

Jugendamt

Aufgaben der Jugendhilfedienste

- Beratung in allen Fragen der Erziehung
- Kinderschutz
- Hilfen zur Erziehung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Familien- und Vormundschaftsgerichtshilfe
- Jugendgerichtshilfe
- Beistandschaften
- Unterhaltsvorschusskasse



Stadt Dortmund

Jugendamt

Finanzielle Rahmenbedingungen

- In diesem Jahr stehen für die erzieherischen Hilfen
 - ca. 60 Mio. € im Haushalt
 - davon ca. 9 Mio. € Personalkosten
- Erhöhung des Sachkostenbudgets für die HzE um 4,6 Mio. € (2,3 einmalig 2,3 laufend)



Stadt Dortmund
Jugendamt

Die Struktur

- 13 Jugendhilfedienste in 12 Stadtbezirken
 - Aufgrund des hohen Fallaufkommens wird der Stadtbezirk Innenstadt-Nord durch zwei Jugenddienste betreut
- 88 Bezirkssozialarbeiterinnen (vollzeitverrechnet) sind für die Hilfe zur Erziehung und den Kinderschutz tätig. (auf der Grundlage einer methodischen APB)
- Hinzu kommen die Sozialarbeiter der Jugendgerichtshilfe und die Verwaltungsfachkräfte der Bereiche Unterhaltsvorschuss, Beistandschaften und Wirtschaftliche Erziehungshilfe



Stadt Dortmund

Jugendamt

Erreichbarkeit

- 365 Tage, 24 Stunden
- Rufbereitschaft nach Dienstschluss und an den Wochenenden und Feiertagen
- Im Oktober 35 Einsätze der Rufbereitschaft. Davon 21 nach 20 Uhr bzw. an den Wochenenden



Stadt Dortmund

Jugendamt

Personelle Situation

- Von den 88 Stellen sind z.Zt. 5 unbesetzt
- Krankheitsbedingte Ausfälle schaffen zusätzliche Probleme
- Gegenwärtig fehlen nach der aktuellen Auswertung der Personalbedarfsberechnung 1,2 Stellen



Stadt Dortmund

Jugendamt

Entwicklungen

- Anstieg der Erziehungshilfefälle um ca. 11% in den letzten 5 Jahren (von 2201 auf 2434)
- Anstieg der Inobhutnahme von Kindern um mindestens 25 % in diesem Jahr (von 133 auf 180)
- Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfe-weiterentwicklungsgesetzes im Oktober 05



Stadt Dortmund

Jugendamt

Bisherige Maßnahmen

- Entwicklung und Umsetzung einer methodischen Personalbedarfsberechnung mit dem Institut für soziale Arbeit (ISA) Münster im Jahr 2002
- Ständige Auswertung der Fallzahlentwicklungen
- Erarbeitung eines Qualitätsentwicklungskonzeptes für die Jugendhilfedienste
- Ständiger Austausch zwischen den Jugendhilfediensten, der Fachbereichs- und der Amtsleitung über die Entwicklungen
- Verlagerung von Fachbereichsressourcen



Stadt Dortmund

Jugendamt

Erforderliche Maßnahmen

- Besetzung der freien Stellen mit geeigneten Fachkräften
- Aufstockung der Springerreserve
- Veränderte Rahmenbedingungen (insbes. § 8a SGB VIII) machen eine Aktualisierung der methodischen Personalbedarfsberechnung notwendig
- Ständige Weiterentwicklung der inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Arbeitsbedingungen der Jugendhilfedienste



Stadt Dortmund

Jugendamt